

SÖF-MITTEILUNGEN

Fachtagung Konsumbotschaften Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis

Am 23. November 2012 fand in Berlin die transdisziplinäre Fachtagung *Konsum und Nachhaltigkeit – Botschaften für Politik und Praxis* statt. Im Zentrum stand die Diskussion zentraler Botschaften aus dem Themenschwerpunkt *Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum Nachhaltigen Konsum*, der seit 2008 im Rahmen der *Sozial-ökologischen Forschung (SÖF)* gefördert wird. Ein 16-köpfiges Syntheseteam hatte im Vorfeld der Konferenz die Botschaften erarbeitet – sie sind ein Konzentrat wichtiger Erkenntnisse, formulieren konkrete Empfehlungen im Hinblick auf das Ziel nachhaltiger Konsum und richten sich an die Akteure, die den gesellschaftlich-politischen Diskurs zu Nachhaltigkeit im Konsum in Deutschland beeinflussen. Ergebnisse für die Wissenschaft aus Einzelprojekten und gemeinsamen Synthesearbeiten der rund 100 am Themenschwerpunkt beteiligten Wissenschaftler(innen) wurden bereits 2011 bei einer internationalen Tagung präsentiert.¹

Folgende Gedanken und Befunde werden in den Botschaften aus unterschiedlichen Perspektiven entfaltet: Nachhaltigkeit im Konsum kann nicht allein über zentrale Steuerung erreicht werden; es sind vielmehr Aushandlungsprozesse und soziale Innovationen von großer Bedeutung. Da Konsumhandeln sehr komplex ist, können und dürfen weder Konsum noch Nachhaltigkeit auf triviale Rezepte und Slogans reduziert werden. Konsum ist mehr als das

Kaufen von Produkten und Nachhaltigkeit im Konsum ist mehr als das Kaufen „richtiger“ Produkte. Gleichzeitig müssen wir mit dieser Komplexität umgehen und sie in angemessener Weise so weit reduzieren, dass wir handlungsfähig sind. Konkret beziehen sich die Botschaften unter anderem auf die Rollen von Bildung, von gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen und sozialen Innovationen, aber auch auf die Gestaltung von Strukturen und auf politische Entscheidungen.

Aus der Überzeugung heraus, dass wissenschaftliche Expertise allein nicht ausreicht, um klare Botschaften und vor allem konkrete Empfehlungen zu formulieren, suchten die Forschenden den Dialog mit den politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Der Austausch mit rund 70 Expert(inn)en aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen sollte nicht nur sicherstellen, dass die Botschaften verständlich sind, sondern auch dazu dienen, gemeinsam Empfehlungen zu erarbeiten, die sowohl innovativ als auch zweckdienlich und umsetzbar sind.

Diskussion im Mittelpunkt

Um möglichst viel Zeit für die Diskussion zur Verfügung zu haben, wurden die Botschaften während der Tagung nicht mündlich präsentiert. Eine Woche vorher bekamen die Teilnehmenden eine schriftliche Diskussionsgrundlage, die die Entwürfe der acht Botschaften sowie einen kurzen Grundlagentext enthielt. So konnten sie sich auf die Diskussion jener Botschaften konzentrieren, die sie besonders interessierten, hatten aber die Möglichkeit, mehrere oder sogar alle Botschaften zu diskutieren.

Die hier erstmals angewendete Methode des *Victorian Calling* orientiert sich am Besuchsritual (*calling*) im viktorianischen England (siehe Abbildung). Dieses Ritual und seine Etikette wurden an die inhaltlichen Erfordernisse der Fachtagung angepasst und um Elemente aus den Methoden *Open Space* und *World Café* erweitert. Die

acht Botschaften waren in je einem Gruppenraum „zu Hause“ und wurden von den Teilnehmenden im Verlauf von vier einstündigen Diskussionsrunden „besucht“. Die Diskussionen wurden jeweils von den „Gastgebenden“ – einem Team von zwei Personen aus der Synthesegruppe – moderiert. Wie die vielen positiven Feedbacks zeigen, schätzten die Teilnehmenden diesen intensiven Austausch sowie die Möglichkeit, sich in einem Kreis von Personen mit sehr unterschiedlichem Hintergrund aktiv einzubringen.²

Die mehr als 30 Stunden Diskussionszeit erwiesen sich als äußerst ertragreich. Alle Diskussionen wurden aufgezeichnet und protokolliert und werden nun ausgewertet. Dieser reiche Fundus an Anregungen bildet die Basis für die Überarbeitung und Veröffentlichung der Botschaften, die für Herbst 2013 geplant ist.

Literatur

Defila, R., A. Di Giulio, R. Kaufmann-Hayoz (Hrsg.). 2011. *Wesen und Wege nachhaltigen Konsums. Ergebnisse aus dem Themenschwerpunkt „Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum“*. München: oekom.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Fachtagung: www.konsumbotschaften.de
- Themenschwerpunkt: www.sozial-oekologische-forschung.org/de/947.php

¹ www.sustainableconsumption2011.org

² Rund die Hälfte der Teilnehmenden beteiligte sich an einer Umfrage, mit der im Anschluss an die Fachtagung nach den wichtigsten Einsichten und Erkenntnissen gefragt sowie um eine Einschätzung der Methode *Victorian Calling* und um Anregungen für deren Weiterentwicklung gebeten wurde. Die Ergebnisse sind abrufbar unter www.konsumbotschaften.de/feedback.php.

Kontakt Autor(innen): *Fürspr.* Rico Defila | *Dr.* Antonietta Di Giulio | *Prof. em. Dr.* Ruth Kaufmann-Hayoz

alle: Universität Bern | Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ) | Begleitforschung SÖF-Themenschwerpunkt *Nachhaltiger Konsum* | Bern | Schweiz | E-Mail: soefkonsum@ikaoe.unibe.ch | www.ikaoe.unibe.ch/forschung/soefkonsum

© 2013 R. Defila et al.; licensee oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.

ABBILDUNG: Die Teilnehmer(innen) der Fachtagung *Konsum und Nachhaltigkeit – Botschaften für Politik und Praxis* konnten mit der Methode des *Victorian Calling* ihre Expertise einbringen.

